

Den Menschen als Ganzes sehen

Mit der Missionssynode 2024 in Basel endet turnusgemäss das langjährige Wirken von Prof. Dr. med. Johannes Blum im Vorstand von Mission 21. Johannes Blum prägte eine Kultur der Wertschätzung und des Vertrauens.

Text: Jochen Kirsch, Direktor Mission 21

Bereits seit vielen Generationen war die Familie von Johannes Blum mit der Arbeit der Basler Mission verbunden. Als Mitglied der landeskirchlichen Gemeinschaft «Steppenblüte» der reformierten Kirche Basel-Stadt wurde er im August 1987 gemeinsam mit seiner Frau Vreni selbst ausgesandt: in das Hôpital Evangélique Vanga in der heutigen Demokratischen Republik Kongo. Dort arbeitete Johannes Blum über fünf Jahre als Arzt in der kurativen Medizin und bildete lokales medizinisches Personal aus.

Besonders beeindruckt hat ihn die Erfahrung, gemeinsam mit kongolesischen Kolleginnen und Kollegen Menschen umfassender therapieren zu können, als er dies aus der Schweiz gewohnt war. So flossen in die Behandlung nicht nur medizinische, sondern auch geistliche und soziale Aspekte ein. Dieser ganzheitliche Ansatz in der Wechselbeziehung zwischen Körper und Geist, Gemeinschaft und Individuum sowie die tiefe Spiritualität der Kongolesinnen und Kongolesen, die er gemeinsam mit seiner Frau erleben durfte, hat die beiden tief beeindruckt und bis heute nachhaltig geprägt.

Empathischer Zuhörer

Diese Lernerfahrung aus dem Kongo durfte er auch nach seiner Rückkehr in die Schweiz nicht nur in seine Arbeit am Schweizerischen Tropeninstitut einbringen. Auch in seinem Engagement in der «Evangelischen Mission im Kwango» (EMiK) und im Vorstand von Mission 21 war diese erweiterte Sicht auf den Umgang mit den verschiedenen Akteurinnen, Akteuren und Themen unseres Werkes durchweg zu spüren.

Johannes Blum pflegte ein ruhiges, umsichtiges Führungshandeln, beherrschte die Kunst des empathischen Zuhörens und wahrte eine gesunde Bescheidenheit. Nicht zuletzt waren es seine Offenheit und tiefe Wertschätzung für die Anliegen und Beiträge unserer internationalen Partner, die zum Wohle des Ganzen von Mission 21 beitrugen.

Gemeinsam erfolgreich

Auch ich selbst durfte als Direktor während der vergangenen fünf Jahre von diesen Tugenden profitieren: in wöchentlichen regelmässigen Austauschsitzen, die zur Basis wurden für ein enges und vertrauensvolles Miteinander von Vorstand und Geschäftsleitung und für ein erfolgreiches gemeinsames Führungshandeln unseres Werkes inmitten der Herausforderungen der letzten Jahre.

Johannes Blum tritt nun nach vielen Jahren leidenschaftlichen Einsatzes für unser Werk im Juni 2024 aus dem Vorstand von Mission 21 zurück. Er hinterlässt eine gewachsene Kultur des wertschätzenden, kooperativen Führungshandelns und des durch ihn immer wieder bestärkten Vertrauens in Gottes Führung und Bewahrung. Dafür danken wir ihm sehr herzlich und wünschen ihm und seiner Frau Vreni Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.